

Franckesche Stiftungen zu Halle

Der Geistlich Todte Jude/ Oder die grosse Verstockung und Blindheit derer Juden

Wessel, Friderich Petersen

Copenhagen, 1721

VD18 1316600X

Cap. XIV.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permission requests please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-194861

Gott zum Propheten Esaia / Cap. 6. v. 10. spricht:
Verstocke das Herz dieses Volcks / und lasse ihre
Ohren dicke seyn / und blende ihre Augen. 2c.

CAP. XIV.

Nun wir nun deren falschen Wahn
um ihren Gott / und göttliches Erkenntnis
gesehen; So müssen wir auch voriko mit
wenigen / deren Glaubens-Bekantnis / sammt Gebo-
then und Verbothen vor uns nehmen / und zu sehen/
wie sie darinnen verfahren / auch was vor ein grosser
Unterscheid es ist / zwischen unserer / als der wahren
Kirchen / und der jetzigen Juden ihren Glaubens-
Articuln / und wie sie vermeinen ihre Gebothe und
Gesetze völkömmlich zu halten. So bestehet dem-
nach / der Unterscheid der Lehre der wahren Kirchen/
und der jetztlebenden Juden / nicht allein in den dreien
Haupt-Articuln / wie etliche fürgeben / als nemlich:
Zum ersten / ob Messias kommen sey / oder nicht?
Zum andern / ob Messias / Gott und Mensch / in
einer Person / oder allein ein Mensch sey: 2. müsse?
Zum dritten / ob Gott einig im Wesen / dreyfal-
tig in Person / oder ob Er so wohl einig in der
Person / als im Wesen sey.

Sondern / der Unterscheid stehet bald in allen
Articuln des Glaubens / wie solches nachmahls soll
angezeigt und erwiesen werden. Ihre Glaubens-
Articul aber / welche sie täglich in ihrer Hebräischem
Sprache beten / lauten in Teutscher Sprache also:

Der erste Articul.

Ich gläube / mit vollkommenem Glauben / daß
der Schöpffer / dessen Nahme gebenedeyet / ist ein
Schöpffer und Regierer alles dessen / was geschaffen
ist / und daß ers allein gemacht habe / und noch mache /
und auch künftig machen werde.

Der ander Articul.

Ich gläube mit vollkommenem Glauben / daß
der Schöpffer / dessen Nahme gebenedeyet / einig ist /
und daß nichts anders / in keinerley Gestalt / also einig
ist / Er ist allein unser Gott / Er ist gewesen / Er ist
noch / und Er wird auch bleiben.

Der dritte Articul.

Ich gläube mit vollkommenem Glauben / daß
der Schöpffer / des Nahme gebenedeyet / nicht leiblich /
noch einige leibliche Eigenschafft an sich habe / und
daß Er auch mit niemand kan verglichen werden.

Der vierdte Articul.

Ich gläube 2c. Daß Er der Erste und der
Letzte ist.

Der fünffte Articul.

Ich gläube 2c. Daß Ihn allein gebühret an-
zubeten / und niemand anders.

Der sechsste Articul.

Ich gläube 2c. Daß aller Propheten Worte
wahrhafftig seyn.

Der

Der siebende Articul.

Ich gläube zc. Daß Moses Propheceyung wahr ist / und daß er ein Vater aller Klugen / die vor ihm gewesen seyn / und die nach ihm kommen / gewesen ist.

Der achte Articul.

Ich gläube zc. Daß das ganze Gesetz / welches wir noch jetzt haben / das Gesetz sey / welches dem Mosi / von Gott / ist gegeben worden.

Der neunnde Articul.

Ich gläube zc. Daß das Gesetz nicht soll verändert / noch ein anders von GOTT soll gegeben werden.

Der zehende Articul.

Ich gläube zc. Daß Er aller Menschen Thun und Gedancken weiß / wie geschrieben steht (Psalm. 33. v. 15.) Er formiret ihnen allen das Herz / und merket auff alle ihre Werke.

Der eilffte Articul.

Ich gläube zc. Daß Er eine gute Belohnung geben wird / denen / die sein Geboth halten / und auch straffen wird / alle die / so seine Geboth übertreten.

Der zwölffte Articul.

Ich gläube zc. Daß Messias kommen wird / und ob Er schon lang aussen bleibet / will ich doch auff Ihn hoffen.

Der

Der drenzehende Articul.

Ich gläube 2c. Daß die Todten sollen lebendig werden / zu der Zeit / die dem Schöpffer gefallen wird / dessen Nahme gebenedeyet / und sein Gedächtniß hochgelobet sey in ewige Ewigkeit! Amen.

Ob nun wohl diese 13. Glaubens- Articul einen Schein haben / als wären sie Gottes Wort nicht zu wieder / sondern stimmten vielmehr mit demselben überein / sonderlich dieweil wir Christen / ihren ersten Articul auch glauben. Item / weil wir nach ihrem andren Articul auch glauben / daß ein einiger Gott / in dem Göttlichen Wesen sey. Und nach dem dritten / daß Gott ein geistliches Wesen sey. Nach dem vierten / daß GOTT der Erste und Letzte sey. Nach dem fünfften / daß wir Gott allein anbeten sollen. Nach dem sechsten / daß der Propheten Worte wahrhaftig sind. Nach dem siebenden / daß Moses ein grosser Prophet gewesen sey. Nach dem achten / daß die zehen Gebote / welche wir iho noch haben / eher dieselben sind / welche Gott dem Mose gegeben hat. Nach dem neunnden / daß das Gesetz der zehen Gebot / nicht soll verändert werden. Nach dem zehenden / daß Gott ein Herzenkundiger sey. Nach dem eilfften / daß GOTT das Gute belohnen / und das Böse straffen wolle. Nach dem zwölfften / daß Gott den Messiam wieder senden werde. Nach den drenzehenden / glauben wir auch die Auferstehung der Todten. Gleichwohl befindet sich in der Wahrheit / daß nicht ein Articul / recht nach Inhalt Gottes

Göttliches Wort von ihnen geglaubet wird / wie hernach angezeigt / und bewiesen werden soll. Und ist fleissig in acht zu nehmen / daß auch diese Glaubens-
 Articul / nicht von Mose / auch nicht von einem andern Propheten / vielweniger aber von dem Herrn Messia / oder seinen Aposteln / sondern von dem Rabbi Mose Bar Maiemon, welcher im Jahr Christi 1167. gelebet / gestellt und gemacht worden / und seynd zwar die meisten Articuli / wieder die Person und Ampt des Messia gerichtet. Und diereil gemeldter Rabbi, allen Juden / bey Verlust des Jüdischen Nahmens / bey diesen Articuli zu bleiben / befohlen und aufferleget hat / wird noch heute zu Tage steiff und fest darüber gehalten / also daß jehziger Zeit / gar keine Zerrüttung / noch Spaltung / in Religions-
 Sachen / unter ihnen zu finden ist / allein daß die Juden zu Jerusalem nicht so viel Feiertage haben / als unsre Juden ; Und daß auch in jedem Reich / darinnen sie wohnen / sie ihre besondere Gebeter haben / und dann auch / mit der verbotenen Speise und Trancck / unterschieden seyn / also / daß die Juden / welche im Lande zu Francken wohnen / mit den Christen Wein trincken. Item / die in Pohlen wohnen / fieden Fische / in der Christen Geschier. Die in der Schweiz wohnen / essen Käse / welche ihre Nachbarn gemacht haben. Die am Rhein-Strom wohnen / essen das Fett / so in den Rindern / auff der Wammen / oder Pansen gewachsen ist. Die in Italia wohnen / haben öffentliche Häuser / da sich unzuchtig

züchtige Weiber / innen auffhalten / und was des Dinges mehr ist / welches ein Jude / essen / trincken / und gebrauchen mag ; Der andere aber solches / wegen des Gebots der Rabbinen , so in demselben Lande gewohnet haben / nicht genießen dürffe ; Dahero dan ein Jude / mit Nahmen Haman / gesagt hat / er könne mit gutem Gewissen auch ein Christ seyn ; Dan sprach er / komme ich in die Schweiz / so esse ich ihre Käse / in Francken / trincke ich mit ihnen Wein / und so fortan.

Anlangend deren Gebothe und Verbothe / so die Juden auß der Bibel zehlen / so sind derselben zwey hundert acht und vierzig Geboth / und drey hundert fünf und sechzig Verbothe / Summa in allen sechs hundert und dreyzehn Wurzeln und Stämmen der Gebothe Gottes / auß welchen viele Tausend andre entspringen und herkommen / wie solches Rabbi Bechai , fol. 2. bezeuget. Daß aber Moses eben drey hundert und fünf und sechzig Verbothe / so viel Tage / als an Jahre sind / empfangen hat / wird in dem Talmudischen Tractat Maccoth , fol. 25. beschrieben / daß es darumb geschehen sey / auff daß man alle Tage daran gedencen soll. Und auch 248. Geboth / so viel Glieder als an eines Menschen Leibe seyn / habe er darumb empfangen / auff daß ein jedes Glied zum andern sagen könne / thue das. Alle diese Geboth und Verboth / schreiben die Rabbinen im Echa Rabthi. fol. 56. habe der König Hiskia vollkommenlich gehalten ; Dieweil geschrieben steht :
2. Chron.

2. Chron. 32. v. 33. Und ganz Juda / und die zu Jerusalem wohnen / thäten ihm Ehre in seinem Tode / 2c. das ist / sie ordneten das Buch des Gesetzes über sein Grab / und schrieben dabey : Der in dem Grabe liegt / hat alles gehalten / was in diesem Buch geschrieben stehet. Auch wird im Talmudischen Tractat Sanhedrin, fol. 101. bezeuget / daß Rabbi Elieser, das ganze Gesetz gehalten habe. Darumb führete er auff seinem Tod-Bette / eine hefftige Klage / und sprach : Er wüßte nicht / was Gott für Ursach haben könnte / ihn also zu quälen / diemeil er das ganze Gesetz gehalten habe : Auch rühmet sich im Talmudischen Tractat Kerhuth, fol. 77. Rabbi Chamina, welcher sonst grosse Freundschaft mit den Zeuffeln hielte / daß er das Gesetz erfüllet habe ; Aber nach seinem Tode / war so viel Feuer um sein Bette / daß niemand zu ihm kommen / noch ihn anrühren könnte.

Ja es halten alle Juden nach ihrer Meynung / Gottes Gesetz vollkommenlich / darumb lehr- und glauben sie / wie im Talmudischen Tractat Raibag, fol. 115. zu sehen ist / daß sie jehziger Zeit nicht im Gelobten Lande seyn / das sey nicht ihrer / sondern ihrer Väter Sünden-Schuld / wie geschrieben stehet : Ehren. 5 v. 7. Unsre Väter haben gesündigt / und sind nicht mehr fürhanden / und wir müssen ihrer Missethat entgelten. Die Ursachen aber / warum die Juden das Gesetz völkommlich halten können / sind diese : Erstlich / diemeil sie kein Erbsünde glauben / davon

davon

davon wird im Talmudischen Tractat Sabbath, fol. 53. also geschrieben: Die dienstbaren Engel fragten Gott den HErrn und sprachen: Warum fragst du doch den ersten Menschen mit dem Tode gestraffet? Der HErr habe geantwortet: Darumb daß er das geringe Gebot / welches ich ihm gebotten hatte / übertreten / und nicht gehalten hat. Rabbi Lipmann schreibet in seinem Buch Nizachon also: Dieweil wir ja gläuben / GOTT sey gnädig / barmherzig und von grosser Güte / warum sollen wir denn demselben zuwieder gläuben / daß er so Tyrannisch und unbarmherzig mit Adam und Eva umgegangen sey / indem / daß Er sie / und alle ihre Nachkömmlinge / wegen so einer geringen Sünde / nehmen / eines Apffelbisses halben / in zeitliches und ewiges Verderben solte versetzt haben / sonderlich aber / weil Adam und Eva dazumahl noch unverständlich / und ihnen die Augen des Verstandes erst hernach aufgethan wurden; Zu dem / so ist Cains Sünde / tausendmahl grösser gewesen / als Adams Sünde / und sint zu / nichtwohl seine Kinder und Nachkömmlinge / nicht wegen seines Todtschlages gestraffet worden.

Die andere Ursache ist diese / dieweil sie nicht gläuben / daß Gott auch den innerlichen Menschen / zum Gehorsam haben will / denn im Talmudischen Tractaten Pesachim fol. 25. und Sanhedrin fol. 24. werden die Worte / Deuteron. 6. v. 5. Du sollst den HErrn deinen GOTT lieben von ganzem Herzen / von ganzer Seelen / und mit allen Kräften / also

also erkläret: Dieweil wir Menschen/nicht alle gleich
 gesinnet seyn/sondern etliche haben ihr Leben lieber/als
 ihre Güter/etliche aber haben ihre Güter lieber/denn
 ihr Leben/spricht Gott: Man soll ihn mit Leib und
 Gut lieben; Rabbi Salomon erkläret diesen
 Spruch, also: Du sollt Gott von Herzen lieben/
 und dich ihm nicht zuwieder setzen/wean es schon so
 weit käme/das Gott deine Seele/oder die zeitlichen
 Güter/von dir nehmen wolte. Wann aber Gott
 spricht/Deuter. 27. v. 26: Verflucht sey/wer nicht
 alle Worte dieses Gesetzes erfüllet/das er darnach
 thue. Verstehen sie also: Verflucht sey/wer nicht
 glaubet/und in seinem Herzen bekennet/das diese
 Worte wahrhaftig seyn; Oder also: Verflucht
 sey der Cantor oder Vorsinger/welcher nicht in den
 Synagogen das Gesetz-Buch in die Höhe hebt/
 auff das alles Volck/die Schrift sehen könne.

Lieber Jude/sage doch/wo bleibt der eilffte Ar-
 ticul deines Glaubens/da du bekennest/das Gott
 allein denenselben guten Lohn geben wolle/welche sei-
 ne Gebothe halten/und alle die straffen won/welche
 sie übertreten? Ach hie findet sich/was der Apostel
 Paulus im neuen Testamente sagt/daer 2. Cor. 3.
 v. 14. spricht: Bis auff den heutigen Tag/
 bleibt dieselbige Decke (Mosis) ohn auf-
 gedeckt über dem alten Testament/wenn
 sie es lesen/welche in Christo auffgehört/
 aber bis auff den heutigen Tag/wenn
 Moses

Moses gelesen wird / hängt die Decke vor
ihren Herzen. 2c.

Wir haben also derer Juden Messiam / auch
was sie vor / bey / und nach dessen Ankunfft von ihm /
in ihren Glaubens-Articuln bekennen / wie auch / wie
sie ihn gerne / nach dessen Person / Ampt und Wohl-
thaten haben möchten / zur Gnüge vorgestellt / und
mit wenigen betrachtet / daß Er wahrhafftig kommen
sey ; Weil nach ihrer eignen Meynung und Rech-
nung / die Zeit schon lange verflossen / in welcher Er
hat kommen sollen ; Dannenhero sie offi und vielfäl-
tig von falschen Messias sind betrogen worden / doch
glauben sie eines Theils / daß Er wahrhafftig kommen
ist ; Doch aber sich an einem gewissen Orthe auf-
halte / und gewisser Ursachen halben sich nicht offen-
bahren könne ; Deswegen sie vor Ankunfft und
Offenbahrung ihres Messia / unterschiedliche Zeichen /
so vorher gehen sollen / ihnen einbilden und erdichten /
so doch gar keinen Grund in Gottes Wort haben /
sondern dergleichen abergläubische Fabeln / und thö-
richten Einbildungen / fürnehmlich der Juden drey-
fache anlebende Bosheit und Verstockung / je mehr
und mehr an den Tag legen ; Dann erstlich erhellet
darauf / der unerinßliche Hochmuth dererselben / in-
dem sie glauben / daß ihr Messias / sich leiblicher weise /
über alle Völcker erheben und herrschen in derde / und
sie dadurch bey dessen Regiment / zu lauter glückseli-
ger Leuten und grossen Herren gemachet werden sol-
len / daß auch ein jeder Jude / eine grosse Menge an-
derer Völcker / zu seinem Dienste haben werde / und
alle

alle Völker sich zu dem Jüdischen Glauben zu bekehren / suchen sollen. Zum andern / kan man sehen / die unerfättliche Geld-Begierde / so die Juden hierinnen spühren lassen / indem sie glauben / daß bey Anfunfft ihres Messia / derselbe ihnen einen überauß grossen Reichthum so wohl von allen andern Völkern / als auch auß der Erden und auß dem Meer / zu eigen und zu besitzen verschaffen werde ; So geben sie auch derer überauß grosse Vollüstigkeit und Begierde nach üppigen Dingen an den Tag / indem sie ihnen viele wunderseltame und recht närrische Dinge / von ihrem zukünftigen Volleben einbilden / wann sie glauben / daß Gott ihnen alsdan ihre Leibes-Größe vergrößern ; Item / die Früchte der Erden / des Weinstocks / und der Bäume / viel vollkommner / als voritz seyn werden / und daß ihnen Gott alsdan eine herrliche Lustbarkeit mit Jagden / eine köstliche Mahlzeit und nach der Mahlzeit einen lustigen Tanz zubereiten werde / und was dergleichen närrische Possen mehr seyn / welches zur Gnüge oben angeführet worden. Zum dritten / erscheinet darauß / der vergrößerte Haß und Rachgierigkeit / so die Juden gegen alle Völker der Welt / und insonderheit gegen uns Christen hegen / indem sie glauben / daß bey Anfunfft ihres Messia / die Christen gänzlich / die übrigen Völker aber / der dritte Theil / mit Pestilenze / Feuer und Schwerdt / durch ihren Messiam aufgerottet / und alle die / so die Juden hier geplaget / alsdan mit grossen und unerhörten Plagen / von Gott / heimgesuchet werden sollen ; Sie aber / im Gegentheil Herren und glückselige Leuz

Leute seyn / und alle übrigen Völcker ihnen unterwerffen und unterthan gemacht werden sollen / und andre dergleichen abergläubische und närrische Dinge mehr / welche ihnen die blinden Juden von ihrem zukünftigen Leben versprechen.

Da nun solche falsche Einbildungen / die armen blinden Juden / in ihrer Verstockung mehr und mehr verhärten / indem sie als Fleischlich-gesinnete nur lieben und darnach trachten / was dem Fleische gefällt / darzu auch eine grosse Straffe und Verhängnis Gottes ist / daß sie sich einbilden / als wären sie nicht mit Erb-Sünden beladen / und könnten das Gesetz auf eignen Kräfften halten und erfüllen / da doch solches niemand / als der einige Sünden-Büsser Jesus Christus / vollkommenlich gehalten hat und erfüllen können ; Als will ihnen auff Befehl meines Jesu / da Er Luc. 22. v. 32. spricht : Wenn du dermahleins befehret wirst / so stärke deine Brüder / hiermit vorstellen und darthun / die Haupt-Ursachen / warum sie in solcher abscheulichen Blindheit mit der größten Verhärtung Verstockung fortfahren / und dan das einzige Mittel / solcher Blindheit / nechst Göttlichem Beystande zu entgehen zeigen ; So ist demnach fürnehmlich die erste Haupt-Ursache ihrer Verstockung / die übergrosse und unersättliche Geld-Begierde / Ehrsucht / und künftiges zeitliches Wohl-Leben / welches ihnen ihr Talmud verspricht / und welches auch traun / eine fleischlichen Menschen zu nicht geringer Verstockung bewegen kan / da es doch alles lauter Lügen / und Träume / ihrer von dem Teuffel hierzu gestärckten Rabbi-

Rabbinen seynd / so gar keinen Grund im alten Testament haben / welches sie doch / laut des 6ten Articuls / ihres Glaubens-Bekänntnisses / alles glauben / was die Propheten gesagt haben / zu dem auch ihre Lehre sich von selbstn widerleget / indem ihre Lügen-Prediger / sich kaum in einem einzigen Stücke vergleichen können / deswegen sie sich selbst betriegen werden ; Weil wir nun solches nach der Länge vorge stellt haben / als wollen wir die andre Ursache solcher ihrer Verstockung betrachten / welche nun ist / daß sie sich einbilden / ob könten sie / auß eignen Kräfften / das Gesetz vollkommenlich halten und erfüllen / und darbey gar nicht glauben wollen / daß sie in Erbsünde empfangen und gebohren ; Weilen sie nun durch solchen Hochmuth gestärket / meynen sie / daß sie nur mit ihren äußerlichen Ceremonien und Gebethern / auch Haltung der Fest- und Buß-Tage / das Gesetz genugsam erfüllen / und hiermit Gott ein Gnügen leisten könten ; Deswegen sie auch Gerechte und Heilige vor allen andern seyn müsten ; Welches doch die größte Blindheit ist / und eine grosse Lache / daß die Juden so verstockt seynd / weilen sie als geistliche Stölke ihre Armuth und Blindheit nicht erkennen wollen.

Lieben Juden / weil dan alle eure vergebliche Hoffnung und Freude / so ihr erwartet / nichtig und falsch ist / welches auß euren eignen Schrifftn bewiesen worden ist / und vielweniger Plaz in der heiligen Schrift findet / als rathe ich euch wohlmeinend / daferne ihr dem künfftigen Zorn Gottes entrinnen wollet /

wollet / sehet euch nach dem rechten und wahrhafftigen Messia umb / welcher ist Iesus Christus / und bittet Ihn / daß Er euch den heiligen Geist verleihen möge / welcher die Decke Mosis von euren Augen wegnehmen / euer verfinstertes Herz erleuchten / und euren verstockten Sinn / dahin bringen möge / daß ihr erkennet / daß ihr als arme und elende Sünder / leider! in Erbsünden empfangen und gebohren seyd / auch solche Erbsünden mit vielen unzähligen wirklichen Sünden vermehret habet ; Nehmet so dann nach wahrer Erkenntniß euer selbst-eure Zuflucht zu dem rechten Messia / welcher sich deswegen am Creutze geopfert hat / und mit seinem völligen Gehorsam das ganze Gesetz erfüllet ; Ich weiß / dafern es euch nur ein Ernst ist / Er wird euch nicht hinauß stoßen / und werdet ihr hernach selbst gestehen müssen / den Unterscheid so sich befindet / zwischen eurer Blindheit / und der wahren seligmachenden Religion. Ich will euch zusehends darthun / daß alle Menschen / so nach Adam gebohren / ausser Christus / wahrer Gott und Mensch / in Erb-Sünden empfangen worden sind / und auch noch täglich in Sünden empfangen werden / und daß es uns Menschen unmöglich ist / auch nur den geringsten Buchstaben vom Gesetz völkommlich zu halten ; So dan will ich euch zeigen / den wahren Messiam und Heyland der Welt / wie Er nemlich wahrer Gott / und Gottes Sohn / so auch wahrer Mensch / und woben man ihn erkennen kan / als auch dessen Ampt und Person. Daferne ihr solches mit rechtem Ernst in euren Herzen erweget / und

und Gott
weiß ich ge
h. Gottes
Nahmen t
29. v. 35.
nur untrü

Der
allen Gn
Egyptis
Erkänni
nach die
Istam
sucht

6
6
6

und